

Bundeskammer für
Arbeiter und Angestellte
Prinz-Eugen-Str. 20-22
1040 Wien

G.-Zl.: WP-2018-7039

Bei Antworten diese Geschäftszahl angeben.

Bei Rückfragen Florian Salzburger, BA/BeKlappe 1461 Innsbruck, 08.01.2019

Betrifft: Jahresprogramm 2019 des Klima- und Energiefonds

Bezug: Ihr Schreiben vom 21.12.2018
zust. Referent: Christoph Streissler

Sehr geehrter Herr Dr. Streissler,

die Kammer für Arbeiter und Angestellte für Tirol nimmt zum Entwurf des Jahresprogramms 2019 des Klima- und Energiefonds wie folgt Stellung:

Das vorliegende Programm des Klima- und Energiefonds geht auf die Inhalte, die Programmziele sowie auf die Budgetübersicht von insgesamt 23 einzelnen Förderprogrammen ein. Insgesamt soll im Jahr 2019 das Förderungsvolumen aus Bundesmitteln EUR 94,10 Millionen betragen.

Zu 3.3 „E-Mobilität in der Praxis“

Grundsätzlich ist es im Sinne des Schutzes von Mensch und Umwelt von hoher Notwendigkeit, die energieeffiziente Mobilität zu fördern und zu unterstützen. Man darf hier jedoch nicht Gefahr laufen, für eine spezielle Branche Lobbying im Ungleichgewicht zu betreiben. Wenn allerdings wie im Programminhalt ausgeführt von einer „*notwendigen Unterstützung der Automobilindustrie*“ die Rede ist, stellt sich hier durchaus die Frage, ob es sich hierbei nicht doch nur um eine versteckte Wirtschaftsförderung anstelle einer Förderung für Elektromobilität handelt. Hier ist auf jeden Fall Skepsis angebracht.

Zu 5.1 „Green Finance“

Wie schon bei den Stellungnahmen zur Klima- und Energiestrategie (#mission2030) sowie zum nationalen Energie- und Klimaplan ausgeführt wurde, wird zwar immer wieder von

alternativen Finanzierungsinstrumenten gesprochen, eine nähere Konkretisierung dieses Vorhabens fehlt jedoch. Dies zeigt sich erneut beim vorliegenden Jahresprogramm des Klima- und Energiefonds unter Punkt 5.1 „Green Finance“. Hier werden neuerlich nur Überschriften und Schlagworte wie beispielsweise „Etablierung von grünen Finanzprodukten“ oder „Mobilisierung des privaten Kapitals für Investitionen“ verwendet. Da es sich beim allzeit genutzten Begriff „Green Finance“ um ein sehr breites Betätigung- und Maßnahmenfeld handelt, ist eine Konkretisierung des Vorhabens nicht nur wünschenswert, sondern auch notwendig. Wenn tatsächlich privates Kapital mobilisiert werden soll, wird eine steuerliche Begünstigung solcher Investitionen bzw. Beteiligungsmodellen notwendig sein. Dabei ist es aus unserer Sicht auch wichtig, diese Möglichkeiten einem breiten Kreis an Interessierten zugänglich zu machen und nicht nur einer wohlhabenden Klientel sowie Unternehmen, die bereits über diese Gestaltungsspielräume verfügen.

Abschließend wird festgehalten, dass erneut keine ausreichenden Informationen über die gewünschten klima- und energiepolitischen Effekte durch die bestehenden Förderprogramme vorliegen und daher in weiterer Folge keine ausreichende Beurteilung über die Zweckmäßigkeit der Mittelverwendung getroffen werden kann. Die Kammer für Arbeiter und Angestellte für Tirol ersucht dies beim kommenden Jahresprogramm des Klima- und Energiefonds entsprechend zu berücksichtigen.

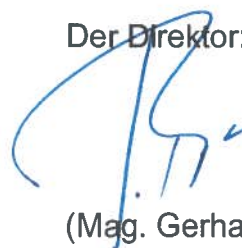
Mit freundlichen Grüßen

Der Präsident:



(Erwin Zangerl)

Der Direktor:



(Mag. Gerhard Pirchner)